

Bestehende einigen Wintag gethan, obwohl es sich beim Eingänge selbst noch sehr zurückhaltend verhielt.
R. Hall, 30. Mai.

(Verständenes.) Seit 22. d. M. verkehren an jedem Sonn- und Feiertag vom Mittag an alle halbe Stunden Jüge von Hall nach Berg, Ziel und umgekehrt, wodurch die Ueberfüllung bei dem gewöhnlich starken Abgange verunglückteständigen Publikums abgehoben wird. Die neuen in Gebrauch genommenen Sommerwagen genöthigen mehr Raum und Aussicht bei Abgange von zeitlichen Fensterthüren. — Die ortsansässigen Bewohnern von Hall genießen evj der Adenbühnen 50% Halbpreisermäßigung, gegen Vorweis einer beim Stadtmagistrate erhältlichen Legitimation. — Das Souterrain der Frau Wilm. Blücher am südlichen unteren Stadtbahngänge ist seit 25. d. M. wieder eröffnet. Nach ist in der Bahnhofkassette bei den den Kerzen besonders warm empfangen, neuerzeitliche Sonneninhalation zu diesem Gebrauche bereit. — Die vorige Woche wurde auf den in Folge großer Hitze und solcher Schmerserzeugung im Hochgebirge, hochgehenden tränen Flußes des Inn bei Feigens eine topföhlige Deiche abgetrieben, welche von einem Baumwärdner's in Waller gerathenen Rame herabgerissen soll. — Bei den Wässern für den Reichthum in der Zucht der Gekrönte, der Wohl that der Bürgermeister Herr Christoph von Riebsberg und Herr Ludwig Schumacher auf Laichbergen erziehen.

p. Klauring, 31. Mai.

(Hochmajest.) Nachdem mir seit 24. d. M. sehr kühn und warme Tage hatten (22 bis 24 Grad Wärme Celsius), so entließ sich gestern abends 11 Uhr diese Segend ein fürchterliches Gewitter, das bis 10^{1/2} Uhr dauerte. Es hagelte bis weit unter die Oberflöhe Höhe herunter, so daß heute mittags noch Alles weis war. Die Thallohde blieb verschont; jedoch regnete es sehr heftig. Frostige dessen schnell aber der Regenbogen wieder herauf, so daß am 11. Uhr nichts schon blieb. Jedoch in der Nacht war es noch nicht so gefährlich, aber erst heute wurde meinet Sturm gelüftet; das erstmal vor 11 Uhr, so daß das zweitemal nach 12 Uhr mittags. Der Bach brachte immer mehr Steine und Schotter; dieser häuften sich oberhalb der Bahndraht auf, so daß die Bahndraht ganz voll wurde und überging; auch triß die Gemeindegarde oberhalb der Bahndraht, so daß man mußte Bäume einlegen, damit die Gemeindegarde vor weiterem Einströmen geschützt bleibe. Heute arbeiten oberhalb der Bahndraht bei 100 Leute, damit die Bahndraht wieder benutzt wird. Die Fällte des Baches eintet schon gegen Oberflöhe zu; das Wasser fließt gegen meinen Durchfall in den Inn. Dies Datum ist noch nicht viel überkommen; jedoch, wenn es sich noch weiter regnen sollte, so ist große Gefahr, daß die unteren Wiesen unter Wasser stehen. Auch die Wildbühde in Oberflöhe, Pfaffenstoben und Kiehl sollen großen Schaden angedrückt haben. In Pfaffenstoben soll die Wafler sogar in die Kirche eindringen sein, und durch ein Haus soll eine Weibsperson getragen haben, die man aber gerettet hat, sonst würde sie zugrunde gegangen. In Zeiss soll der Hüg zu dem Glück löse in den Wäflstoben des Traubenwirthes ein großes Wohl geschlagen haben. In Kiehl, erzählt man sich, soll die Wafler zwei Häuser fortgerissen haben.
sp Klauring, 1. Juni.

(Ergänzungen zum gestrigen Bericht.) Gestern abends vermodeten die 100 Arbeiter den Schotter am Rangbahndraht nicht zu bewältigen. Unter der Bahndraht war die Schotter, so daß der ganze Bach nach beiden Seiten ausfließ; immer weiter herauf füllte es die Kirche an und ging über, so daß die unteren Wiesen in Wasser standen. Der Hauptbach rann gegen Oberflöhe zu bis zum ersten Durchfall. Da dieser eine so große Wasserflöhe nicht mehr abzulassen vermöchte und sich oberhalb des Bahndammes ein See bildete, so brach auf einmal der ganze Bahndamm und es stürzte alle Schotter dem Inn zu. Hausroh hingen die Waflstüben in der Breite mit 16 Schwellen in der Luft. Feuer und gewiß noch 2 bis 3 Tage ist der Verkehr mit Lauffzügen unterbrochen. Die Personen-

jüge verkehren zwar von oben und von unten herauf, aber die Personen müssen an dieser Stelle umfliegen. Heute arbeiten einige 100 Arbeiter an dieser Stelle. Eine Lokomotive von oben führt Steine zu, eine bringt Arbeitsergütze und Arbeiter von unten herauf. Solange die f. l. Staatsbahn ihre Kräfte (dann diese ist um die Hälfte breiter als die Gemeindegarde und etc.) nicht schmälert und ovalet baut, so wie die Gemeindegarde gebaut ist, solange wird dieses Unglück immer eintreten, wenn ein dazwischen Gewitter kommt. Als ich nun genug; aber die Kräfte bis zum Inn bauen, dann wird nichts steigen bleiben, aber dieses alles ist sich fort führt. Wie es jetzt stand, so geht es freilich nicht; den Schotter trägt es unter der Bahndraht alle liegen; es fällt auf und an und das Unglück tritt jedesmal ein. Gestern nach der Mainabfahrt ging man in Profession bis zur Rangbahndraht, um den Bach zu leugen.

Airistisches.

Die „Heilige von Aachen“ betreffend. Unser hochwürdigster Fürstbischof hat am 29. April folgende Zuschrift an den Bischof: „Es ist zu meiner Kenntnis gekommen, daß Sie und die, und besonders im vorigen Defonate, in Betreff der bekannten Angelika Darocca solche Maßregeln ausgetreten werden und Glauben finden, welche geeignet sind, Mißverhältnissen zu erzeugen und die von der kirchlichen Autorität erfolgten Gesichtspunkte zu vereiteln oder zu beeinträchtigen. Diesen Aussetzungen gegenüber will ich Folgendes erklären. Angelika Darocca hat sich einmal, und zwar im November v. Js. vor dem Diözesanbischofe gestellt, aber leider unter solchen Umständen, welche die Besprechung von dem über sie verhängten Interdikt ganz unmöglich gemacht haben. Es ist ihr wünsche, daß die Darocca, etwa bei ihrer Anwesenheit in Rom, vom heiligen Stuhle absoldiert und rehabilitirt (zu den hl. Sakramenten zugelassen) werden ließe, aber daß der römische Stuhl dem Diözesanbischof dahingehende Instruktionen oder Aufträge ertheilt habe; vielmehr hat Sr. Eminenz Kardinaldekan Monaco im Namen der hl. römischen und allgemeinen Inquisition unter dem 9. Februar d. Js. folgendes Reskript an den Bischof von Trient gerichtet: „Ho il dovero di avvertire la Signoria Vostra per suo nome che alla ben nota visionaria Angelica Darocca, venuta a Roma, è stato fatto precepto di ubbidire al proprio Ordinario.“ („Zu Ihrer Rom muß ich Ihnen mittheilen, daß der hochwürdigsten Bischof von Trient Angelika Darocca, welche nach Rom gekommen ist, der strenge Verbot ertheilt w. d. ihrem eigenen Bischof zu gehören). Es muß also tonhärter werden, daß die Angelika Darocca von der kirchlichen Behörde schuldigen Gehorsam bis auf den heutigen Tag nicht geleistet hat, daß dieselbe dem kirchlichen Verbot noch immer unterworfen ist, und daß folglich aus dem früher maßgebenden und noch gegenwärtig obwaltenden Gründen das am 6. Nov. v. Js. erlassene Decret (Diözesanblatt V. S. 207), wodurch alle Personen geistlichen und weltlichen Standes strengstens verboten wurde, die Angelika Darocca zu besuchen oder mit ihr zu korrespondiren, auch heutzutage in voller Geltung ist. Das Alles wollen Sie der Heiligen hochw. Heiligkeit zur Aufführung bekannt geben, auf daß Sie in dem Stand gesetzt wird, verkommen, falls erwiderte Ansuchen richtig zu stellen und die Freisetzung freimögen aber leichtgläubiger Seelen abzuwehren.“

Gegeben zu Trient am 29. Mai 1892.
† Eugen Karl, Fürstbischof.

Aus der Erzdiözese Salzburg. Zu Ehrenamteuren der Kollegialstiftes Ratler wurde ernannt die hochw. Herren: Dr. Franz Brandler, L. L. Theologischer Professor und f. e. Konfessionalkath., und Johana Burgstaller, Chordirigant an der Wittkapelle des Maria Empfängnisdomes in Vitz.

Aus dem Erchoherzogthum Tirol. Herr Florian Stoder, Pfarrer in St. Juliana, als solcher nach Riens. — Herr Viktor Plautner, Pfarrer

in Oberwienbach, als solcher nach Wöll (bei Bogen). — Herr Bingen Steil, Kaplan in Schab, als solcher nach St. Sigmund. — Herr Hieronymus Schelt, Provisor in Wöll, als Pfarrer nach Oberwienbach. — Herr Derz und Heller, Kooperator in Dlang, als Pfarrer nach Schab. — Herr Moritz Rammner, Kooperator in Wölzen, als Pfarrer nach St. Juliana. — Herr Steiner selber, prov. Kaplan in St. Sigmund, als Organist im Stift. — Herr Wilhelm Höller, Provisor in Riens, als Verwalter nach Mariaheim. — Herr Roman Dander, Kooperator in Riens, als solcher nach Wölzen. — Herr Remigius Ralteger, Kooperator in Wölzen, als solcher nach Riens. — Herr Rupert Oberleitner, Koop., als Kooperator nach Wölzen. — Herr Raimund Spierer, Koop., als Kooperator nach Kap. — Herr Thomas Steidl, Koop., als Kooperator nach Dlang.

—f. St. Ulrich in Gröden, 2. Juni.
(Mainabdt. Kirchenverneuerung g.)

Für den abgelaufenen Mai wurde neuer die früher am Worgen abgehaltenen Mainabdt. auf die Wendenstunden verlegt, durch die thätige Vermählung des Kuratienprovisors, hochw. Herrn Anton Beratoner, der Mainabdt. mit natürlichem Blumen und zahlreichem Lichter festlich geschmückt, die Anbacht am 1. Mai feierlich eröffnet und durch mit Wölb. Tu Deum und Segen geschlossen. Jedem Wölb. erfolgte Verlesung von der Krone, worauf unter Orgelbegleitung Marienlieder gesungen wurden, von denen namentlich die vom Herrn Organisten Metz komponierten Volkslieder anprachen. Die Kirche war jeden Abend von Anbächigen sehr stark besetzt. Unter Herr Provisor, der auch schon während des letzten Krankenstandes im Frühjahre wegen unermüdlicher Verthätigkeit sich allseitige Anerkennung erwarb, hat auch durch die Leistung wieder die kirchliche Anbacht zu Dlang verpflichtet, obwohl Herr Organist für seine thätige Mitwirkung. — Seit einiger Zeit wird eifrig an den Zubereitungen zur Restaurierung der Kuratienkirche gearbeitet und sind die erforderlichen Beweise schon größtentheils fertiggestellt. — Der neuernannte Kurat. hochw. Herr Anderlan in Wölb, ein dießiges Ortskind, wird am 23. Juli seinen neuen Seelsorgeposten antreten.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

Werau, 3. Juni.

Erzherzog Karl Ludwig. Am Mittwoch nachmittags ist Sr. kais. und kgl. Hoheit Herr Erzherzog Karl Ludwig und die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Theresie mit den beiden Erzherzoginensöhnen Emanuel und Elisabeth nach zweimonatlichem Aufenthalt von Werau abgereist. In ihrer Abreiseung befanden sich Herr Franz Graf Schöffelski, Dienstkammer und die beiden Hofdamen Frau Baronin Anna Wallard und Frau Emma von Waldsee, welche Herrschaften konversationen mit den zum Abschied erschienenen Amtspersonen auf das Freundschaftliche und Herablassendste. Möge Gott die kaiserliche Familie gesund erhalten und beschützen. — Ihre kais. und kgl. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Margaretha wird noch auf Schloß Rottenstein. Die hohe Frau geht nicht einige Zeit (bis 9. d. M.) zu bleiben, da das Klima wohlthätigen Einfluß auf sie ausübt. — Dienstag 10^{1/2} Uhr vormittags waren die hochw. Väter Guardian (Dyan) und Schar (Doran v. St.) des heiligen Kapuzinerordens zum Anbacht auf Schloß Rottenstein beifahren. Sr. l. Hoheit unterzieht sich mehr als eine halbe Stunde mit den ehrwürdigen Mönchen, und ängstete sich ganz entzückt über den Aufenthalt in unserem Kurort. — An unseren Bezirkshauptmann sind folgende Schreiben ergangen: „An den f. l. Bezirkshauptmann Grafen Wolfenstein in Werau. Ich erlaube Sie, den Beifahren in jeder Beziehung gelungener Weise beistehende Beweisen, der Erzherzogin und meinen beifährigen Dank für diese so freundliche Aufmerksamkeiten, welche uns sehr erfreute, mitzutheilen. Dies geschieht, um Sie zu wissen, Ihre werb für mich eine sehr angenehme Erinnerung bleiben. Sind wir doch immer so gerne im schönen Werau, und diesmal waren wir es um so lieber, da unsere Ladies hier, Gott sei Dank, die vollständigste Beweise wieder haben.“

Rottenstein, am 1. Juni 1892.

Karl Ludwig m. p.